Signum Quartett

Biografie | Oktober 2026

Florian Donderer | Violine
Annette Walther | Violine
Xandi van Dijk | Viola
Thomas Schmitz | Violoncello

Höchste Intensität, feinste Differenzierungen sowie schonungslose Expressivität, Innigkeit und Vitalität zeichnen das Signum Quartett aus. Die schlüssige Dramaturgie in der Programmgestaltung wird mit kompromissloser Perfektion und selbstverständlicher Leichtigkeit der Interpretation umgesetzt.

Als gern gesehener Gast unter anderem in der Pariser Philharmonie, der Londoner Wigmore Hall, dem Amsterdamer Concertgebouw, der Carnegie Hall, der Kölner Philharmonie, der Hamburger Elbphilharmonie und bei den BBC Proms, konzertiert das Signum Quartett mit Partnern wie Nils Mönkemeyer, Dominique Horwitz, Jörg Widmann, Daniel Ottensamer, Nicolas Altstaedt und Elisabeth Leonskaja.

Die Diskographie des Signum Quartetts belegt seine stilistische Bandbreite: Neben Werken aus der Standard-Quartettliteratur hat es auch Werke von Wolfgang Rihm, Thomas Adès, Jörg Widmann und Kevin Volans aufgenommen. Die Aufnahme von Erkki-Sven Tüürs 2. Streichquartett *Lost Prayers* bei ECM erhielt den Preis für das Klassikalbum des Jahres der *Estonian Music Awards 2021*. Mit der CD „Lebensmuth“ schloß das Signum Quartett seinen Schubert-Zyklus für PENTATONE ab. Diese Aufnahme wurde 2024 mit dem Opus Klassik ausgezeichnet. Das erste Album „Aus der Ferne” (Diapason D’Or, Opus Klassik) wurde mehrfach preisgekrönt, „Ins stille Land” setzt den Zyklus fort und vertieft die Auseinandersetzung mit der faszinierenden Verbindung zwischen Streichquartett und Lied. 2025 erschien „A Dark Flaring“ mit Kompositionen Südafrikanischer Komponisten aus acht Jahrzehnten bei ECM.

2015 rief das Quartett das innovative Social-Media-Projekt #quartweet ins Leben, das weltweit Komponisten – unabhängig von Alter und Ausbildung – dazu einlädt, ein kurzes Quartett von 140 Zeichen oder weniger über Twitter zu senden. Das Projekt rief ein großes Medienecho hervor und wurde u.a. vom Deutschlandfunk, bei der BBC und im Rahmen der Sendung U-21 des Bayerischen Rundfunks vorgestellt. Unter den Komponisten, die bereits Werke beigesteuert haben, finden sich Brett Dean, Sebastian Currier, Bruno Mantovani und die Pulitzer-Preisträgerin Caroline Shaw.

2022 gründete das Quartett den von Neustart Kultur geförderten *SIGNUM open space*, der in Bremen als Wirkungsstätte für Proben, Aufnahmen, Konzerte, Workshops und Musikvermittlung sowie für den interaktiven Austausch mit dem Publikum gestaltet wird. Hinzu kommen genreübergreifende Projekte wie Ausstellungen, Lesungen, Tanz und Seminare u.a. zur Körperwahrnehmung mit renommierten Dozenten.

In diesen *open space* hat das Signum Quartett, dessen Bratscher gebürtiger Südafrikaner ist, zum 30. Jahrestag des Endes der Apartheid die Geschichte Südafrikas auch nach Bremen geholt: Das Ensemble vergab Kompositionsaufträge an vorwiegend schwarze südafrikanische Komponisten wie Abel Selaocoe, Thandi Nthuli und Neo Muyanga, deren Werke zum Teil auch Jazz- und Popmusik sowie traditionelle afrikanische

Stilelemente enthalten. Diese Werke erklingen weltweit auf Tourneen und werden auch auf CD verfügbar sein.

In der Saison 27/28 wird Enno Poppe dem Signum Quartett ein neues Streichquartett widmen und zusammen mit der Videokünstlerin Lise Bruyneel entsteht das immersive Programm ITIMACY – *Auf den Spuren von Leoš Janáček.*

Das Signum Quartett spielt auf dem „Pearl"-Quartett, einem aufeinander abgestimmten Ensemble von Instrumenten aus der Werkstatt des renommierten deutschen Geigenbauers Stefan-Peter Greiner.